

fenbar von weiter her angefliegen, denn es ließ sich keine Asclepiadacee als potentielle Futterpflanze in der Nähe finden.

Die Art ist bisher für Italien nicht bekannt, der von RIBES (1986) aus Spanien gemeldete Fund scheint der erste Nachweis der Art außerhalb ihres äthiopischen Hauptverbreitungsgebietes zu sein. SLATER (1964) nennt als Fundplätze die Staaten Kamerun, Dahomey, Guinea, Liberia, Nigeria und Sierra Leone. Auch VILLIERS (1952) gibt Westafrika als Verbreitungsgebiet an.

Da bisher *Tropidothorax leucopterus* als einzige westpaläarktische Art galt, sollen im folgenden die Unterscheidungsmerkmale zu *T. sternalis* genauer ausgeführt werden. Die Abbildung 1 zeigt je ein Männchen von beiden Arten. Außer der Größe fällt vor allem die andersartige Anordnung der schwarzen Zeichnungselemente auf. Die weiteren Unterschiede bei den äußerlichen Merkmalen sind in Tabelle 1 zusammengestellt.

Literatur

RIBES, J. (1986): Noves dades sobre Heteròpters Ibèrics. – Ses. Entom. ICHN-SCL, 4: 156–164.

SLATER, J. A. (1964): A catalogue of the Lygaeidae of the World. – 2 vols: 1966 pp; Baltimore.

VILLIERS, A. (1952): Hémiptères de l'Afrique Noire. – Initiations Africaines, 9: 1–256.

Autor

Dr. ALBERT MELBER, Lehrgebiet Zoologie-Entomologie der Universität Hannover, Herrenhäuser Straße 2, D-3000 Hannover 21.

BERND FRIEBE

Der Rüsselkäfer *Acalles micros* DIECKMANN, 1982, in Südwestdeutschland

Abstract

***Acalles micros* (Coleoptera: Curculionidae) in South-West-Germany**

In 1982 DIECKMANN selected the species *Acalles micros* from the species *Acalles lemur*. Further found „*Acalles lemur*“ in the Northern Black Forest (1977–1980) were determined by DIECKMANN as the new species. Some dates of the distribution in South-West-Germany of this new species are shown.

Im Jahre 1982 revidierte DIECKMANN die Arten der Gattung *Acalles* für den mitteleuropäischen Raum. Auf Grund seiner detaillierten Untersuchungen ergaben sich einige Neubeschreibungen und damit verbundene Aufspaltungen von Artenkomplexen. So wurde die Art *A. lemur* als Folge von Genitaluntersuchungen und Vermessungen aufgetrennt, so daß einige Meldungen über das Vorkommen von *A. lemur* revidiert werden müssen. DIECKMANN (1982) untersuchte auch eine Serie von Tieren, die ich in meinen Arbeiten (FRIEBE 1982, 1983) als *Acalles lemur* aufgeführt hatte. Bis zu diesem Zeitpunkt war eine andere Benennung nicht möglich, da die Bestimmung der Curculionidae hauptsächlich noch nach den Werken von REITTER (1908–1916) und KUHN (1912) durchgeführt werden mußte. Erst nach der Revision von DIECKMANN (1982) konnte auch KIPPENBERG (1983) im Band 11 des FREUDE, HARDE & LOHSE die neuen Arten in die Bestimmungsschlüssel integrieren. Einzig auffallend war, daß die Tiere im Nordschwarzwald insgesamt sehr kleine Exemplare der Art *A. lemur* waren. DIECKMANN (schriftl. Mitt. 1986) erkannte dann allerdings, daß es sich bei den von mir gefundenen Exemplaren um die Art *A. micros* handelt.

Im Rahmen eines laufenden Forschungsprogramms der Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe im Nordschwarzwald „Zur Biologie eines Buchenwaldbodens“ wurden in den Jahren 1977 bis 1980 kontinuierlich Käferaufsammlungen mit verschiedenen Methoden durchgeführt. Dabei wurden auch 95 Exemplare der neuen Art *Acalles micros* gefunden. Tabelle 1 zeigt die Fangergebnisse für Handauslese (1977–1980), Barberfallen (1977–1980) und Fotoeektoren (1979–1980). In der Handauslese wurden während der 48 Monate Untersuchungsdauer insgesamt nur 5 Exemplare gefunden.

Die Ergebnisse aus den Barberfallen zeigen, daß die Art von April bis September/Okttober auf der Bodenoberfläche aktiv ist. Die Schlüpfzeit der Jungkäfer wird mit den Fotoeektorfängen angezeigt und ist offensichtlich im Herbst von September bis November. Dieser Gipfel

Tabelle 1. Fangdaten von *Acalles micros* im Buchenwaldbestand des Untersuchungsgebietes bei Schluttenbach im Stadtwald Ettlingen in den Jahren 1977–1980.

Jahr/Monat	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
Handauslese												
1977												
1978							1	1	1			
1979			1									
1980										1		
Barberfallen												
1977		1		4	7	2	1	1	4	1		
1978				1	3	1	3	2		1		
1979				1	3	5	5	3	1			
1980				1	6	2	3		1			
Fotoelektoren												
1979	----	kein Fang	----			1			7	8	6	
1980								1	2	1	1	

zeigt an, daß nur eine Generation pro Jahr gebildet wird. Die Tiere selbst sind sommeraktiv und halten eine Winterruhe ein, die wahrscheinlich nicht in der Bodenstreu durchgeführt wird, sonst sollten in der Handauslese einige Exemplare gefunden werden. DIECKMANN (1982)

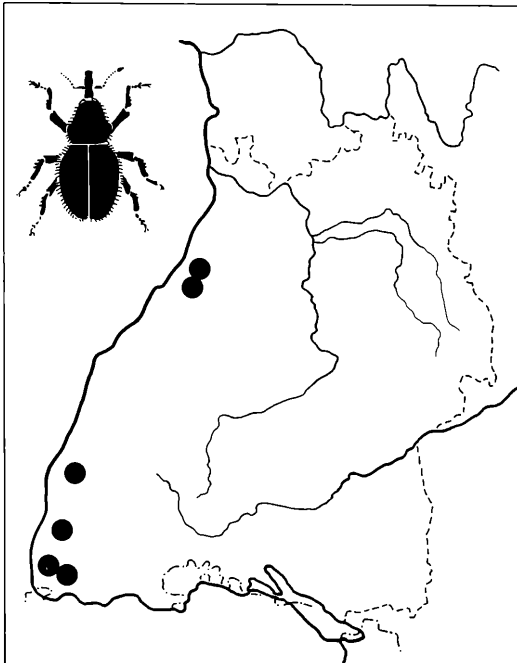


Abbildung 1. Fundorte von *Acalles micros* in Baden-Württemberg.

gibt dazu an, daß die Arten der Gattung *Acalles* an Totholz leben. Sie sind also besonders dort anzutreffen, wo alte Baumbestände vorkommen, in denen der Anfall von Totholz überproportional ist. So ist es auch nicht weiter verwunderlich, daß im Untersuchungsgebiet, einem etwa 140jährigen Buchenbestand, neben *Acalles micros* noch drei weitere Arten dieser Gattung, nämlich *A. roboris*, *A. aubei* und *A. hypocritus* gefunden wurden. Sie gehören zu Artengruppen der Gattung, die von DIECKMANN bis jetzt noch nicht revidiert worden sind. Die Art *Acalles micros* ist derzeit in Deutschland nur entlang des Oberrheingraben in Südbaden (Grenzach-Wyhlen, Isteiner Klotz, Badenweiler und Freiburg) sowie in der Umgebung von Karlsruhe (Rüppurr, Schluttenbach – Versuchsgebiet) nachgewiesen worden. Dies spricht für eine südliche Verbreitung (Abb. 1). In dieses Bild passen auch Funde aus Italien, der Schweiz und Frankreich (DIECKMANN 1982). Die kritische Überprüfung alter *Acalles lemur*-Funde könnte allerdings noch weitere Nachweise der neuen Art *Acalles micros* erbringen.

Ich danke Herrn Dr. LOTHAR DIECKMANN, Institut für Pflanzenschutzforschung, Eberswalde-Finow, DDR, für die Überprüfung einer Serie von Tieren, sowie Herrn BENDER, Institut für Landtechnik der Universität Gießen, für die Anfertigung der Zeichnung.

Literatur

- DIECKMANN, L. (1982): *Acalles*-Studien (Coleoptera, Curculionidae). – Ent. Nachr. Ber., **26**: 195–209; Berlin.
- FRIEBE, B. (1982): Die Makroarthropodenfauna eines Buchenwaldbodens unter besonderer Berücksichtigung der Coleoptera. – 195 S., Dissertation, Karlsruhe.
- FRIEBE, B. (1983): Zur Biologie eines Buchenwaldbodens. 3. Die Käferfauna. – *Carolina*, **41**: 45–80; Karlsruhe.
- KIPPENBERG, H. (1983): Cryptorhynchinae. In: FREUDE, HARDE, LOHSE (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas, **11**: 159–171; Krefeld (Goecke & Evers).
- KUHNT, P. (1912): Illustrierte Bestimmungstabellen der Käfer Deutschlands. – Stuttgart.
- REITTER, E. (1908–1916): Fauna Germanica. Die Käfer des Deutschen Reiches, **1–5**; Stuttgart (Lutz).

Autor

Dr. BERND FRIEBE, Inst. für Landtechnik der Universität Gießen, Braggasse 7, D-6300 Gießen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carolinea - Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Friebe Bernd

Artikel/Article: [Der Rüsselkäfer *Acalles micros* DIECKMANN, 1982, in Südwestdeutschland 148-149](#)